

Jahre Pfarrkirche Neulerlaa, Jahre Seniorenreisen in Bild... Ton, Jahre Sonnenreisen, Jahre VatKonzil, Jahre Vaticanum II & Jahre Pfarre Stadlau, Jahre Vatikanisches Konzil (...), Jahre VatikanumDie Kirche auf dem Weg zu...
 che, Vatikanum, Jahres danach - was das Konzil wirklich wollte, km für den Frieden, Kurzfilme im Fasching, ACHT, (K)ein Platz für Jesus, Adventkonzert, Fotoausstellung Ottenthal und seine Wallfahrten, Maifahr...
 region Oberösterreich Kloster Schlierbach, VatKonzil - TheologLesekreis -, VatKonzil : Dei Verbum, VatKonzil : Lumen Gentium, Vaticanum - was hat es uns gebracht, VatikKonzil, Vatikanisches Konzil - Texte über die g...
 arung, Vatikanum, .Schritte auf dem Jakobsweg, ... tanzend das Leben feiern, ... und der Ball ist rund - Jahrestagung, ... und wieder wird es Weihnachten, A Bissl fürs Herz und a bissl fürs Hirn, Aufbruch und Abbruch - Sch...
 Jahr, Abendmeditation Herbst, Abendmusik in de Ägydiuskirche, Abenteuer Familie, Abraham, Abraham, der Stammvater, Abschied vom schlechten Gewissen, Abtei Pannonhalma in Ungarn, Accademicad elArcadia, ...
 urs, Achenpach Konzert, Adam - Jesus - Schüler, ADHS - Wie das Zusammenleben gelinot ADHS - Wie helfe ich meinem Kind? Advent Advent Advent in Mariazell, Advent mit Stubenmusik, Advent musikalisch und mit...
 und Weihnachten in Brasilien, Advent zwischen Punschhütte und Kir...
 konzert Im Lichter Schein, Adventkonzert O Magnum Myster...
 n ein herrliches Land, Akademie der bildeneden Künst...
 ligenAllerseelen, Alles auf Gott setzen, Alles ist Klar...
 unftsthema mit Herausforderungen, Alternative...
 n de Compostela, Am Guten mitwirken, Am...
 skapelle, Angehörige pflegen, Angst vor...
 n, Arbeit als Broterwerb oder Erfüllung...
 g, Äthiopien, Äthiopien Süd, Atout Kr...
 he nach dem guten Leben, Auf Or...
 chen Glaubens, Aufgehoben in de...
 einer Sozialpädagogin der Stadt...
 Jahr, Babymassage, Babyzeich...
 en, Barock im Prater, Barock...
 en, Symptome und Behandl...
 ets Hammer, Benachteilig...
 g, Beschwingt in den Herb...
 ungsMuseums Wien, Bet...
 um, Bewegte Geschichte...
 ch, Bibel lesen, aber wi...
 schichten im Beduinez...
 sel, Bildenwerkstätte...
 isches Schreiben, Biogr...
 denplatz", Brandaktuell...
 ssystem, Brauchtum, Br...
 sprechen zu uns, Budc...
 ntabile, Cantate Domino...
 antamus, Chor Raduga: I...
 nverfolgung heute, Christe...
 Villani - Ruth Pfau in Pakist...
 che Ängste, Damit die Bildun...
 adeisern, Das Bilderbuch im k...

Jahresbericht 2013

Katholisches
 Bildungswerk Wien



Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Personelles	4
Theologie/Religion	5
Elternbildung.....	6
Politik/Gesellschaft	7
LIMA/SeniorInnen	8
Aus- und Weiterbildung.....	9
Bildungszentrum Wien Nord-Ost.....	10
Bildungszentrum Floridsdorf.....	11
Region Weinviertel.....	12
Organisation/Personelles.....	13
Publikationen	14
Statistische Daten	15
Partner	19



Impressum:

Jahresbericht 2013

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Herstellung: Katholisches Bildungswerk Wien

F.d.l.v.: Mag. Georg Radlmair.

Redaktion und Layout: Erika Schreiber; alle: 1010 Wien, Stephansplatz 3/2

01/51 552/3320, FAX 01/51 552 3761, office@bildungswerk.at, www.bildungswerk.at

Wien, 2014

„Zur Erfüllung ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.“ (Gaudium et spes 4)

Im Konzilsdokument „Gaudium et Spes“ wird ein wichtiger Auftrag an die Erwachsenenbildung deutlich, nämlich die Reflexion des Glaubens und die Zeichen der Zeit zu suchen und zu deuten. Seit 2012 finden wir uns im Gedenken an das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65). Dabei soll es aber nicht beim Bedenken bleiben, sondern ein neuer Ruck soll durch die Kirche gehen. Dieser Ruck ging wahrhaftig durch, als Papst Benedikt XVI. zurücktrat und als neuer Nachfolger Petri Franziskus kam. Vieles hat sich seither verändert, vor allem aber die Haltung der Menschen zur Kirche. Im Katholischen Bildungswerk spüren wir das auch. Nicht in exorbitant höheren Teilnehmerzahlen, sondern in einer positiven Stimmung.

Sparen ist an vielen Orten wichtig geworden, so auch in der Kirche und im Katholischen Bildungswerk Wien. Insgesamt 40 Wochenstunden, das ist eine ganze Anstellung, fielen im Lauf des Jahres 2013 weg und die MitarbeiterInnen im Katholischen Bildungswerk Wien bemühen sich, diesen Wegfall zu kompensieren. Gemeinsam mit den vielen hundert ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den örtlichen oder pfarrlichen Bildungswerken gelingt dies auch. Ihnen allen sei dafür auch hier ein Danke gesagt.

Das zweite Jahr meines Dienstes in der Leitung des Katholischen Bildungswerkes Wien geht zu Ende und seit September 2013 bin ich als Direktor angestellt. Hatte ich früher den Vergleich Erwachsenenbildung ist „permanentes Wildwasser“ belächelt, kann ich nunmehr sagen, ich sitze im Boot auf dem Wasser und versuche gemeinsam mit den MitarbeiterInnen dieses Boot auf Kurs zu halten.



Jahrestagung im Kardinal-König-Haus.

„schutz.schirm.herrschaft?“ war das Thema der Jahrestagung 2013.



Trotz vieler Herausforderungen können wir auf ein gelungenes Jahr in der Erwachsenenbildung zurück-schauen.

Dank der Subventionen von Stadt Wien, Land Nieder-österreich, Bundesministerien, der Gesellschaft für politische Bildung und unseres Trägers, Erzdiözese Wien, können wir die Bildungsarbeit in den örtlichen Bildungswerken der Erzdiözese Wien unterstützen und fördern. Dabei ist uns das Leitbild wichtig, in dem es heißt „Das Katholische Bildungswerk Wien will das bewusste Wahrnehmen des je eigenen Lebens und seiner Zusammenhänge und das Reflektieren des Lebens aus christlicher Perspektive fördern und ermöglichen.“ So können wir in der Reflexion des Lebens und des Glaubens nach den Zeichen der Zeit und nach den richtigen Antworten suchen helfen.

Eine große Veranstaltung, die uns die Fragen nach dem Leben stellen ließ, war wieder unsere Jahrestagung, diesmal unter dem Thema „schutz.schirm.herrschaft?“. Klaus Gabriel, Theologe und Sozialethiker, begleitete uns am 11. Oktober im Kardinal-König-Haus und ging den Fragen „Was bietet Schirm, was Schutz, was hilft, was (be)herrscht, was schaf(f)t? ...und was hat das alles mit dem Katholischen Bildungswerk zu tun?“ nach.

Das Jahr 2014 hat mit Sicherheit wieder neue Bildungs-Herausforderungen bereit, denen wir uns gemeinsam stellen und die wir auch meistern werden.

Ein Pensionist und ein Neuer

Das Jahr 2013 brachte personelle Veränderungen im Katholischen Bildungswerk Wien. Mit 30. Juni beendete Elisabeth Ohnemus ihren Dienst im Bildungswerk. Sie war für den Bereich Gesellschaftspolitik verantwortlich und betreute die pfarrlichen Bildungswerke in diesem Segment.

Groß bedankt wurde Toni Kalkbrenner Ende 2013 in den (Un)Ruhestand verabschiedet. Als Referent wird er bei unzähligen Veranstaltungen weiter tätig sein.

In seiner Nachfolge dürfen wir Manfred Zeller, den Neuen im Team, herzlich willkommen heißen.

Am 10. Februar 2014 begann ein neuer Arbeitsalltag für den bisherigen Pastoralassistenten mit besonderen Befugnissen aus St. Martin - Klosterneuburg. Er trat seine neue Aufgabe als pädagogischer Mitarbeiter für den Bereich Theologie und Religion sowie den Bereich Politik/Gesellschaft beim Katholischen Bildungswerk Wien an.

Geboren wurde Manfred Zeller 1969 in Mödling und wuchs in Gumpoldskirchen auf. Seit Kindheit war er in der Kirche beheimatet in der Jungschar und in Ministrantengruppen, dann als Gruppenleiter. Nach der Matura in Mödling studierte er an der theologischen Hochschule St. Gabriel und schloss mit dem Magister der Theologie ab. Nach dem Pfarrpraktikum in Neutakring (Wien 16) begann er 1994 als Pastoralassistent in der Pfarre St. Martin in Klosterneuburg. Nebenbei absolvierte er auch die Ausbildung zu integrativer Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung beim Verein Sympeideia und schloss mit dem Diplom zum akademischen Supervisor und Coach ab.

Georg Radlmair und Hubert Petrasch mit
Toni Kalkbrenner und Manfred Zeller (2.v.l.).



Burgi Hagenhofer präsentierte Elternbil-
dungsangebote bei der Jahrestagung.



Bildungszentrum Wien-Nord-Ost

Mit 31. Dezember 2013 verändert sich im Bildungszentrum Wien-Nord-Ost vieles. Burgi Hagenhofer übernahm mit 1. Jänner 2014 die Leitung von ANIMA, der Bildungsinitiative für Frauen.

Das Bildungszentrum Wien Nord-Ost in Wien 22 fügt sich nach 17 Jahren in die strukturellen Veränderungen in der Region ein. Die Bildungsangebote der drei Standorte des Zentrums (Kagranger Anger, Donaacity und Aspern) werden in Zukunft ohne hauptamtliche Ressource weitergeführt. „Danke allen bildungsinteressierten TeilnehmerInnen, ReferentInnen und KooperationspartnerInnen für die vergangenen 17 Jahre, die wir in vielfacher Weise achtsam geteilt haben, und ich wünsche uns allen weiterhin wertvolle Zeiten der Begegnung bei Bildungsveranstaltungen“, so Burgi Hagenhofer bei ihrer Verabschiedung aus dem Bildungszentrum.

Schwerpunkte in der theologischen Erwachsenenbildung im Jahr 2013 waren Seminare und Kurse, Aus- und Weiterbildungen sowie Exkursionen.

Für die pfarrlichen Bildungswerke gab es ein reichliches Angebot an Kurzseminaren und Einzelvorträgen, die ihren Schwerpunkt aus gegebenem Anlass auf den Konzilsdekreten des II. Vatikanums hatten.

Die schon über drei Jahrzehnte bestehende **Theologische Volkshochschule** wurde 2013 im Dekanat Schwechat und in der Pfarre Aspern veranstaltet.

Nach wie vor ein Dauerrenner ist die **Basisinfo Christentum**, die im Rahmen des Projekts „Identität und Interkulturalität“ stattfindet. Die ursprüngliche Ausrichtung ist die Information. Sehr bald hat sich gezeigt, dass die Themen der Basisinfo (drei Module zu je vier Einheiten) für die Kircheninsider ebenso wichtig sind wie für die Außenstehenden. So hält das starke Interesse an der Basisinfo- noch immer an. Sechs Module fanden im Jahr 2013 statt.

Die **KirchenführerInnen-Seminare** des Katholischen Bildungswerkes Wien erhielten eine Fortsetzung und die Ausbildung zur/zum Kirchenführer/in in „meiner“ Kirche wurde angeboten. Nach den drei KirchenführerInnen-Seminaren (2007-2012) folgten im Jahr 2013 - aufgeteilt auf sechs Orte in Wien und Niederösterreich - Fortbildungen und Spezialführungen.

Exkursionen: eine Spurensuche- jüdische Friedhöfe, Synagogen und Gedenksteine/Erinnerungszeichen
Zaghaft hat dieses Projekt in der Synagoge von Baden/Wien mit ein paar Interessierten begonnen und wurde in Kooperation mit den burgenländischen Volkshochschulen zu einem zählbaren Erfolg. 2013 stand das jüdische Wiener Neustadt mit dem nahe gelegenen Mattersdorf/Mattersburg auf dem Programm.



Die Führungen zum Verduner Altar in Klosterneuburg sind stark gefragt.



Josef Habringer und Martina Gelsinger begleiteten das Symposium „sehen, hören und feiern“.

Bibel und Kunst. Wie schon in den letzten Jahren wurden mit dem Katholischen AkademikerInnen-Verband Wien, Bibelabende abgehalten. Die nächste Reihe ist ganz auf DEI VERBUM abgestimmt: Die Bibel lesen - und wie?

Das Katholische Bildungswerk Wien ist in die Planung und Durchführung an der traditionellen **Weinviertelakademie** im Bildungshaus Großrußbach beteiligt. In Anlehnung an die NÖ Landesausstellung ging es beim Arbeitskreis des Katholischen Bildungswerkes um das Thema „Brot und Wein in der Bibel“.

Die vom Bildungszentrum Wien Nord-Ost organisierten **Exkursionen ins Kunsthistorische Museum** wurden von Toni Kalkbrenner zusammen mit der Kunstgeschichtlerin Silvia Rainer zum Thema: „Die Bibel in Wort und Bild“ geführt.

Aufgrund der großen Nachfrage musste die Führung zum Verduner Altar in Klosterneuburg zum Titel „Exegetische und kunstgeschichtliche Betrachtung“ an insgesamt vier Terminen wiederholt werden.

Das Symposium: „**sehen, hören und feiern**“ zum **Thema Musik und Kunst 50 Jahre nach der Liturgiekonstitution des Konzils** fand am 23. November 2013 in Kooperation mit dem Konservatorium für Kirchenmusik und dem Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien statt. Martina Gelsinger vom Kunstreferat der Diözese Linz und Mag. Josef Habringer, Domkapellmeister Linz, referierten zu den Veränderungen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Plaudertasche und Lesetiger. Im Bereich Elternbildung beschäftigten wir uns besonders ausführlich mit der Sprach- und Lesekompetenz. Mit *Dragon Dreaming Träume verwirklichen* war eine Reihe von Workshops zur Projektentwicklung für ExpertInnen der Elternbildung.

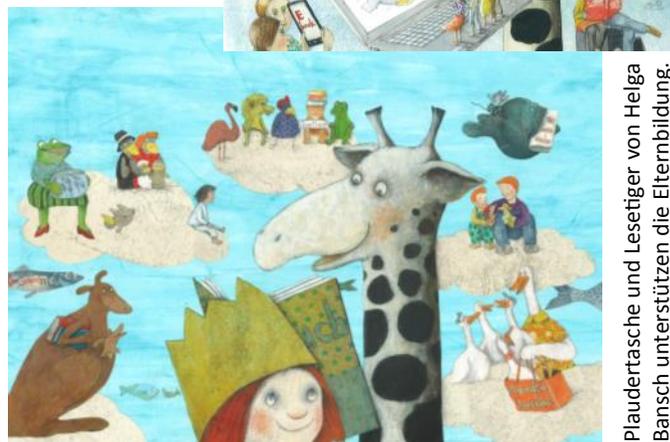
Eine neue Arbeitsunterlage des Forums Katholischer Erwachsenenbildung zur Sprach- und Leseförderung in Eltern-Kind-Gruppen wurde vorgestellt.

Bei den **Sprache-hilft-Vernetzungstreffen** ging es um Voraussetzungen zum Gelingen der Sprachentwicklung, die Arbeit mit Bücherschatzkisten und die Arbeit mit dem Kamishibai, dem japanischen Erzähltheater. Wir starteten die Kooperation mit dem kirchlichen Bibliothekswerk und es gab mehrere Veranstaltungen zum Erzählen von Geschichten, Bilderbuch-Workshops.

Zum **Tag der katholischen Elternbildung** konnten wir Kinderbücher mit allen Sinnen entdecken und bei der zweiteiligen Veranstaltung „Lesen lernen – kinderleicht (?)“ viel Praktisches erfahren. Das Theater Tip Tap bot mit dem Stück „der Gruffelo“ eine szenische Darstellung für Kinder zum Thema Angst und Angstbewältigung.

CU@e-book, facebook & Co begann seine Tour durch die Bildungswerke mit vielen wissenswerten Inputs. Der Vortrag ADHS - Wie helfe ich meinem Kind? sowie das darauf folgende Elternseminar ADHS- wie das Zusammenleben gelingen kann, ein Elternseminar nach dem Modell der gewaltfreien Kommunikation findet regelmäßig großen Anklang. Mit „Oma, Opa, passt ihr heute auf mich auf?“ fanden viele Großeltern eine hervorragende Möglichkeit zum Austausch und erhielten neue Impulse für die Betreuung ihrer Enkel.

Sieben Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen wurden 2013 zertifiziert.



Plaudertasche und Lesetiger von Helga Bansch unterstützen die Elternbildung.

Neue Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen. Sieben Absolventinnen des Eltern-Kind-Gruppen-Lehrganges des Katholischen Bildungswerkes Wien erhielten 2013 die Abschlusszertifikate. Insgesamt 150 Unterrichtseinheiten haben die sieben Frauen zwischen Oktober 2012 und Juni 2013 absolviert und sich auf die Herausforderung der Leitung und Begleitung von Eltern-Kind-Gruppen (EKI) vorbereitet. In der Ausbildung zur EKI-Leiterin wurden schon vorhandene Kompetenzen erweitert und reflektiert, andere Kompetenzen dazu erworben, um Eltern bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Erziehungsaufgaben mit qualitativ hochwertigen Angeboten zu unterstützen. Durch die professionelle Begleitung dieser Eltern-Kind-Gruppen kann die elterliche Kompetenz und die Erziehungsfähigkeit gestärkt und ein wichtiger Beitrag zur Prävention von Schwierigkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung, sowie gegen Gewalt gegen Kinder geleistet werden. Und die EKI-Leiterinnen fördern auch die bessere Beziehung zwischen Paaren, die sich in die Rolle von Papa und Mama hineinfinden können.

eltern.tisch. Ein neues Format wurde 2013 entwickelt. Die Idee von „eltern.tisch“ ist einfach: Eine Gastgeberin stellt einen Tisch zur Verfügung und lädt zum eltern.tisch ein. Auf diesen Tisch kommt das, was die Teilnehmenden als Mama oder Papa gerade beschäftigt. Ziel ist es ins Gespräch zu kommen. Beim eltern.tisch haben mindestens vier Eltern die Möglichkeit in ihrer Muttersprache, bei sich zu Hause, gemeinsam mit befreundeten Eltern bzw. Müttern, sich über ein Erziehungsthema auszutauschen und dabei werden sie von einer kompetenten Moderatorin der Elternbildung begleitet. eltern.tisch kann eine Unterstützung für die Erziehungsarbeit, aber vor allem auch ein Brückenbauen zwischen unterschiedlichen Kulturen und Milieus sein.

Das Jahr 2013 stand im Bereich der politisch/sozialen Bildung ganz im Zeichen der **50-Jahr-Feier des Zweiten Vatikanischen Konzils**. Die 17. Theologischen Sommertage Groß-Enzersdorf (26-28.8.2013) waren dem Thema „freude.hoffnung@politik: Sozialethische Grundlegungen des Zweiten Vatikanums und gesellschaftspolitische Praxis heute“ gewidmet. Die pastorale Konstitution Gaudium et Spes gab einen Weg vor: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi...“. Im Bildungswerk Groß-Enzersdorf stellte sich Univ.-Prof. Dr. Kurt Remele dem Thema „Vom Reichtum anderer das Benötigte an sich bringen“ und fragte nach der Bedeutung des Zweiten Vatikanums für die gegenwärtige Politik. Der Grazer Pfarrer Wolfgang Pucher ging der Frage „Die Nöte der Zeit erkennen“ nach und erörterte Realitäten und Notwendigkeiten (sozial-)politischen Handelns. Der dritte Teil stand ganz im Zeichen von „Gesellschaft gestalten“. Karl Sieghartleitner, ehemaliger Bürgermeister von Steinbach an der Steyr, Gründungsmitglied von SPES referierte zum Thema: „Nichts ändert sich, außer wir uns selbst“.

Das Jahr war auch geprägt von den Nachwirkungen von Korruptionsskandalen. In den Veranstaltungen zu „**Part of the game?**“ in Großriedenthal und Markgrafneusiedl fragte der Sozial- und Wirtschaftsethiker und Theologe Dr. Klaus Gabriel, warum die Bekämpfung von Korruption eine vordringliche Aufgabe unserer Zeit ist! Weil - wenn sich „die da oben“ nicht an diese Regeln halten, wozu soll man sich selbst an Regeln halten? Es muss uns also interessieren: Was ist Korruption? Wie entsteht sie, wer ist betroffen, wie wirkt sie sich aus – und: wie kann sie vermieden werden?

Weiters wurde 2013 die Einkommenssituation von Frauen in Sorgeberufen und ihr Beitrag zur (immer



„Ethisches banking. Ein Modell der Bürgerbeteiligung“ in Mistelbach.



Ergebnissicherung beim „ethischen banking“ in Mistelbach.



Die Rolle der Christen in Europa wurde bei der Exkursion nach Brüssel erörtert.

weiter) klaffenden Lohnschere zwischen Männern und Frauen thematisiert. Unter dem Titel „**Menschlichkeit ja – aber kosten darf es nix!**“ diskutierten Dr.ⁱⁿ Bettina Haidinger, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien, Dr.ⁱⁿ Almut Bachinger, Forschungsinstitut des Roten Kreuzes, mit den Teilnehmenden.

Im Projekt "**Ethisches banking. Ein Modell der Bürgerbeteiligung und Regionalentwicklung für die Region Mistelbach**", das beim Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung ausgezeichnet wurde, ging es bei einem Workshop mit Helmut Bachmayer, Gründer der Abteilung „Ethical Banking – non profit“, Dr. Klaus Gabriel, Theologe, Sozialethiker, und Anton Bauer, Mitarbeiter der Initiative „MehrWertGeld“ in Kirchdorf an der Krems, um die Frage, wie Ethisches banking in und um Mistelbach zu welchen regionalen Rahmenbedingungen, Bedürfnissen, Erfordernissen möglich ist.

Eine **Studienexkursion** führte zur Europäischen Union nach Brüssel, wo besonders der Frage nachgegangen wurde, welche Rolle die Christen in diesem einzigartigen Friedensprojekt haben. Dabei wurde u.a. mit den Europaparlamentariern Ulrike Lunacek und Michael Kuhn, dem österreichischen Vertreter bei der Europäischen Bischofskonferenz, diskutiert.

Das Thema „**Demokratie und Gleichheit - Was haben politische Rechte mit sozialen Rechten zu tun?**“ stellten sich die Katholischen Bildungswerke Wien, Neuaigen, Stockerau, die Katholische Frauenbewegung der Dekanate Hadersdorf, Stockerau und Großweikersdorf und der Bildungstreff Stockerau. Margit Appel, Politologin, Pädagogin, Mitarbeiterin der Katholischen Sozialakademie Österreichs und Peter Ulram, Politologe und Meinungsforscher, Geschäftsführer von ecoquest – Meinungs-, Markt-, Consultings-Institut, Universitätsdozent für Politikwissenschaft begleiteten den Workshop und das Plenumsgespräch.

Das LIMA-Trainingsprogramm. LIMA bedeutet Lebensqualität im Alter und soll die Teilnehmer der LIMA-Trainingsgruppen auf das Älterwerden vorbereiten und helfen geistig fit und gesund zu bleiben.

LIMA - Trainingsgruppen. Viele LIMA-Trainingsgruppen treffen sich bereits über Jahre hindurch, es werden aber auch immer wieder neue LIMA-Trainingsgruppen gegründet. Die LIMA-Trainingsgruppen finden im Frühjahr und Herbst in meist 10-teiligen Einheiten in wöchentlichen Abständen statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und ein Einstieg ist jederzeit möglich. Es gibt aber auch Gruppen, die sich das ganze Jahr über treffen. Die Trainingsgruppen finden in Bildungswerken, Seniorenclubs, Gesunden Klubs, Altenheimen, Tageszentren, Gesundheitszentren, Volkshochschulen und Caritassozialstationen statt.

10 Jahre Lima-Training im Bildungshaus Großrußbach
Seit Herbst 2003 trifft sich die Gruppe mit LIMA-Trainerin Brigitte Grinner um mehr „Lebensqualität im Alter“ gemeinsam zu trainieren. Die LIMA-Gruppe in Großrußbach ist inzwischen ein freundschaftlicher Kreis in der Region geworden, der sich immer wieder über neue TeilnehmerInnen freut. Direktor Franz Knittelfelder bedankte sich bei der Referentin Brigitte Grinner, die mit viel Engagement und Eigeninitiative die Gruppe leitet und immer wieder mit neuen Übungen begeistert.

Gesunder Klub. Das Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser und die Wiener Gesundheitsförderung bieten gemeinsam das Projekt „Gesunder Klub“ an. In den Klubs werden mehrmals pro Woche gesundheitsfördernde Aktivitäten angeboten und so ältere Wienerinnen und Wiener unterstützt, um gesund, selbstständig und lebensfroh alt zu werden.



10 Jahre LIMA im Pichlschloss – Grund zum Feiern.



Junggebliebene lernen von kompetenten SchülerInnen Basiswissen am Computer.



Brainwalking – LIMA unterwegs“ für alle SeniorInnen, die gut zu Fuß sind.

In vierzehn „Gesunden Klubs“ wurde im Jahr 2013 das LIMA-Trainingsprogramm erfolgreich durchgeführt.

Bewegtes Altern - Woche der offenen Türe in der Brigittenau und in der Leopoldstadt. Die Aktion „Bewegtes Altern in der Brigittenau und in der Leopoldstadt“ ist ein Angebot der Initiative „Bewegtes Altern in Wien“, die sich aus dem EU-Projekt PASEO – mit dem Schwerpunkt der Förderung von Bewegungs- und Sportaktivitäten älterer Menschen – entwickelt hat. Vom 18. bis 22. Februar 2013 wurde bei der „Woche der offenen Tür“ ein breitgefächertes Angebot für alle Interessierten angeboten.

Brainwalking - mit LIMA unterwegs. Brainwalking – mit LIMA unterwegs“ ist genau das Richtige für alle, die gut zu Fuß sind. Mit Gehen und verschiedenen anderen Bewegungsübungen in Kombination mit Gedächtnisübungen in der Natur wird der Körper trainiert und gestärkt. Impulse zum Nachdenken und der Austausch darüber beleben den Geist.

Am Samstag, 20. April 2013, 17.05 Uhr, wurde ein Beitrag über „Brainwalking – mit LIMA unterwegs“ auf ORF 2 gesendet. Sechs LIMA-TrainerInnen unter der Leitung von Barbara Kolb waren einen Vormittag in Schlosspark Schönbrunn unterwegs.

Computer & Co für neugierige Junggebliebene 55+
Ziel von TIK—Technik in Kürze ist es, Berührungsängste abzubauen und den TeilnehmerInnen einen spannenden und lustvollen Zugang zu den neuen Alltagstechnologien zu verschaffen. Medienkompetente Jugendliche der IMS Hinterbrühl vermitteln generationsübergreifend Wissen rund um den Computer, Internet, Digitale Kamera für Eltern, Großeltern und neugierige Junggebliebene im Sinne einer intergenerativen Erwachsenenbildung.

2013 fanden drei **LIMA-Ausbildungslehrgänge** in Wien und Wiener Neustadt statt.

LIMA-Weiterbildungsthemen für TrainerInnen waren im Jahr 2013 u.a. Neue Medien, Gesundheitsorientierte Bewegungsformen, Tanzen in der Gruppe, Kinesiologie, Erinnerungsarbeit, LIMAplus, Starke Stimme, Dem Lebensglück auf der Spur, Kraftvoll und sicher mit aktivem Beckenboden.

Die **LIMA-Cafes** bieten Platz zum Austausch der LIMA-TrainerInnen und zur Vernetzung.

Zu den **LIMA-Austauschbörsen** bringen LIMA-TrainerInnen Material, Ideen, Texte.... aus der LIMA-Trainingsgruppenarbeit mit. Es werden Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht.

Bewegung für SeniorInnen. Basisausbildung zum/r KursleiterIn Im Frühjahr und Herbst 2013 wurde jeweils ein Lehrgang durchgeführt. Gemeinsam von den Sportdachverbänden ASVÖ und Sportunion, dem Katholischen Bildungswerk Wien und den Wiener Volkshochschulen wurde die Basisausbildung entwickelt und veranstaltet. Das Projekt wird durch die Wiener Gesundheitsförderung unterstützt.

LebensMutig. Erinnerungen sind Schätze, und besonders ältere Menschen verfügen über eine Fülle gelebter Geschichten. Die AbsolventInnen des Lehrganges erhielten in Impulsvorträgen, Gruppengesprächen, Kleingruppen-, Paar- und Einzelarbeiten viele methodische Anregungen zur Biografiearbeit mit Gruppen.

Basics für das Bildungsmanagement. Zwei modulare Grundkurse mit insgesamt sechs Abenden fanden in Wien und Wiener Neustadt statt. MitarbeiterInnen in der pfarrlichen Bildungsarbeit und interessierte PfarrgemeinderätInnen erhielten die notwendige Qualifizierung zur Erstellung eines wertvollen Bildungsprogramms.



Um Anfangen und Einstimmen ging es beim Studientag im Don-Bosco-Haus.



Der LIMA Lehrgang wurde im Jänner erfolgreich abgeschlossen.



Bei der Sommerwoche in Großrußbach ging es um „Lehren, Leiten, Lernen“.

Anfangen und Einstimmen. In Kooperation mit CHARISMA Bildung & Training/Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten erlebten die TeilnehmerInnen einen Studientag zu den Themen „Wie der Anfang gelingt“ mit Toni Wimmer und „Zum Sprechen einstimmen“ mit Kathrin Haugeneder.

Beim Studientag „**Ich persönlich – Bildung braucht Persönlichkeit!**“ für Referierende in der Erwachsenenbildung machte die Erziehungswissenschaftlerin Dr. Charmaine Liebertz die TeilnehmerInnen mit Neuem aus der Persönlichkeitsforschung bekannt, lehrte die Bedeutung von biologischer Reifung und persönlicher Entscheidung erkennen und präsentierte acht Kompetenzen einer ganzheitlichen PädagogInnenpersönlichkeit.

Lehren, Leiten, Lernen lautete der Titel der Sommerwoche für Referierende mit Toni Wimmer in Großrußbach. Mit Selbsterfahrung, Weiterbildung und Entspannung wurden neue Methoden entdeckt, um aktuellen Anforderungen und den konkreten TeilnehmerInnen begegnen zu können.

Am Anfang des Jahres stand eine spannende Veranstaltung mit **Kraftquelle Haushaltsbuch** zum Thema: „Von der Lust am Genughaben“ mit einer Journalistin und Biobäuerin, die faszinierende Beispiele von Möglichkeiten des geldlosen Lebens authentisch vorstellte. Als Privatkonkurlerin meinte sie: „Ich lebe mein neues Leben mit seinen neuen Herausforderungen gerne. Jeder Mensch hat jeden Tag die Wahl, sich als Opfer zu sehen und im Leid zu verharren oder aus der Situation das Beste zu machen.“

Die singenden Männer von **chor.netto** gaben ihr „**p.e.s.t. o.f.**“, einen äußerst vergnüglichen Abend.

Bei „**Bildung unterwegs**“ trafen sich große Teilnehmergruppen im Wiener Kunsthistorischen Museum mit dem Schwerpunkt „**Die Bibel in Wort und Bild**“ mit zwei hervorragenden Referierenden und den Themen: Heilige Gestalten – Grenzgänger zwischen Himmel und Erde; Das Jüngste Gericht; Mythen im Wandel – antike Formgebung und biblische Szenen;

Brandaktuelles Wien bot bei 16 Exkursionen einen Blick auf die Architektur und deren Geschichte samt besonderen „Schmankerln“ vor Ort.

Stadtpaziergänge

Auf Spurensuche am Wiener Zentralfriedhof; Vom Spitalsberg zum Venusberg; Von hochadeligen Familien, Autonarren und Peregrinikipferln waren Exkursionen mit vielen höchst interessanten Hintergrundinformationen zu Frauen-Geschichten.

Sehr beliebte Dauerangebote sind Feldenkrais, die Meditativen Tänze und die Familylab-Gesprächsgruppe.

Brandaktuelles Wien - unter anderem wurde der Karl-Marx-Hof in Wien besucht.



Die Bibel in Wort und Bild wurde im Kunsthistorischen Museum in Augenschein genommen.

Unter die Haut gegangen ist das Einmann-Theaterstück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ von Charles Lewinsky.

Bei diesem **Gebärdensprache-Mitmachkonzert** mit Viktor Bauernfeind gab es zum Thema „Schau, ein Lied!“ erste Gebärden für den Alltag von und mit Kindern.

Anderswege als ganz besondere FrauenZeiten – das waren spirituelle Wanderungen, angesiedelt an den Übergängen zu Tag und Nacht. Einmal aus der Dunkelheit heraus und einmal aus dem Licht ins Dunkel, begleitet von Impulsen, Liedern und Texten mit Ritualen zur Verdichtung.

Farbensinnig war zweimal ein vierteiliger Kreativworkshop.

Nachhaltig handeln - Zukunft gestalten war eine Veranstaltung mit dem Umweltreferenten der Erzdiözese Wien.

Der Schwerpunkt des Bildungszentrum Floridsdorf **Eltern- und Persönlichkeitsbildung** spiegelt sich in der Auswahl der Angebote wider.

In der **Elternbildung** arbeiten wir nach den Kriterien der MARKE (Mit Achtung und Respekt, kompetente Eltern) und beteiligen uns an österreichweiten Projekten, wie dem aktuellen Schwerpunkt „Sprach-Lese Förderung“. Dazu fanden in Floridsdorf Workshops, Seminare und Vorträge zu den Themen „Erziehen mit Herz und Hirn“, „Ohne Strafe geht es nicht! Oder doch?“, „Eigen-sinnige Kinder – anstrengend und wegweisend zugleich!“, „Erziehung wirkt nachhaltig“, „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“, „familylab-Elterncoaching“, „Oma und Opa sind meine liebsten Babysitter!“ und „Werte, die Kinder ein Leben lang tragen“, statt. Die Kooperation mit der STUBE, der Studien- und Beratungsstelle für Kinder und Jugendliteratur brachte das Seminar „Von kummervollen Kuschtieren, geheimen Verstecken und roten Büchern“ ins Bildungszentrum. Dabei ging es um Bilderbücher für Kinder in Krisensituationen.

Auch im zweiten Schwerpunktbereich **Persönlichkeitsbildung** gab es eine Reihe gelungener Angebote: „Auf Schatzsuche mit dem Inneren Kind“, „Humor für Fortgeschrittene“, „Sorge dich nicht – lebe jetzt!“, „Biografisches Schreiben - Wer schreibt, liest über sich selbst“, „Königin, Weise und wilde Frau“, „Lachen zu zweit – (mehr) Humor in Paarbeziehungen“ und „In meiner Mitte“.

Der Wiener Stephansdom ist ein Kulturdenkmal von europäischem Format, er ist auch ein historisches Denkmal von großer Bedeutung für Wien und Österreich - er wäre aber beides nicht, wenn er nicht zuerst und vor allem ein Denkmal des Glaubens und der Liebe der Menschen wäre, die ihn durch die Jahrhunderte getragen haben. In der Stille der Nacht spricht er mit leiser Stimme, in Form von Bildern und Symbolen zu



Spaziergang zu grünen Oasen in Floridsdorfer Innenhöfen.

Das Bildungszentrum Floridsdorf hat die Elternbildung als Schwerpunkt.



Jakob schreibt alles in sein Buch, was ihm wichtig ist und woran er sich erinnern kann. Viele Dinge können ihm Anno und Bernd erzählen.

Kathrin Wexberg präsentierte Bilderbücher für Kinder in Krisensituationen.

den Menschen, die dafür offen sind. Führungen „Der Stephansdom bei Nacht“ waren mehrfach restlos ausgebucht.

Der Wiener Kardinal Franz König (1905–2004) war ein wichtiger Zeuge des Zweiten Vatikanischen Konzils. Er war Konzilsvater mit Leib und Seele. Das Konzil war für ihn die „hohe Zeit“ seines Lebens und die „Magna Charta“ für den weiteren Weg der Kirche in das dritte Jahrtausend. Im **Kardinal König Archiv** gestaltete Dr.ⁱⁿ Annemarie Fenzl einen Abend unter dem Titel „Freudig und furchtlos“.

Mit „**Spaziergang zu grünen Oasen**“ ergab sich bei Innenhofrundgängen und in Hinterhöfen mit Kleinodcharakter in Floridsdorf eine neue Zusammenarbeit mit der „Gebietsbetreuung 21“, die sich in den nächsten Jahren intensivieren wird.

Um den Bezirk besser kennen zu lernen, waren die TeilnehmerInnen bei einem **Grätzlrundgang** „Zentrum Floridsdorf“ unterwegs. Diese Grätzlrundgänge sollen 2014 mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten weitergeführt werden.

Musikalisch erfreuten die Liedermacherin Ursula Leutgöb und Band „MIToderOhne“. Direkt und authentisch erzählte und sang die Künstlerin davon, wie sie die Dinge sieht - durch ihre Brille.

Viele Gruppenkurse bestehen schon seit Jahren und bringen viele, Stammgäste ins Bildungszentrum.

Im Jahr 2014 feiert das Bildungszentrum Floridsdorf den 15. Geburtstag.

Kurzfilm. Ein guter Film ist ein Fest der Sinne! Wie ein Gedicht die Sprache verdichtet, ein Gemälde eine Naturerfahrung adelt, so ist der Film ein Kunstwerk von Bildern und Worten, Geräuschen und Musik. Gemeinsam mit der AV-Medienstelle der Erzdiözese Wien veranstaltete das Katholische Bildungswerk Kurzfilmabende in verschiedenen Bildungswerken und an interessanten Plätzen. 2013 gab es Mondscheinkinoabende im Büchereigarten Zellerndorf, Seekino in Putzing bei Großebersdorf oder am Heldenberg bei Ziersdorf. An sechs verschiedenen Orten im Weinviertel gab es die Kurzfilmeabende „Augenblicke – Kurzfilme im Kino“.

Identität und Wurzeln. Flurdenkmäler sind ein Stück Leben in Stein und Eisen gebannt. Aus schweigenden Zeugen der Vergangenheit können lebendige Impulse werden, die Herkunft und Geschichte verstehen helfen. Das Katholische Bildungswerk bildete in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich im Rahmen des Projekts „Zeichen unserer Kulturlandschaft“ Klein- und Flurdenkmalkundige aus den LEADER-Regionen Weinviertel Manhartsberg, Weinviertel Donauraum und Kamptal Wagram aus.

Bildung an ungewöhnlichen Orten. Das Bildungswerk beteiligte sich am Kreativfest für alle Generationen in Großreipersdorf bei Pulkau. An vielen Stationen konnten Menschen unter anderem einen unkomplizierten Zugang zur Malerei, zum Erforschen und Begreifen der Natur, einen spielerischen Zugang zu Naturgesetzen und anderen künstlerischen Techniken sowie zur Musik finden. Im Sinne des lebenslangen Lernens gilt es aus dem Brunnen der Kreativität zu schöpfen. Sie ist eine gute Basis für eine phantasievolle, tragfähige Lebensgestaltung. Dabei wurde Bildung von der trockener Materie zum ganzheitlich gestalteten Vorgang.

Kellergasse – Kultur – Kulinarik - Bildung. Im Weinviertel locken viele stimmungsvolle Kellergassen von

Im Generationengespräch sprachen Enkel und Großeltern über die Mode.



Mondscheinkinoabende in Zellerndorf, Putzing oder in Ziersdorf begeisterten.

Bibelfiguren lassen die Erzählungen der Hl. Schrift lebendig werden.



jeher als Orte, die für Genuss und Geselligkeit stehen. In Zellerndorf fanden sich zwei Winzer mit der Bücherei, dem Bildungs- und Heimatwerk und dem Katholischen Bildungswerk zusammen und kreierten eine Veranstaltungsserie in der für ihre rauschenden Kürbisfeste bekannte Kellergasse Maulavern. Eine viertelilige Serie von Veranstaltungen, die im Frühling mit Lesungen begann und im Herbst und Winter mit zwei Events ihren Abschluss fand. Das Generationengespräch zwischen Enkeln und Urgroßeltern zum Thema „Kleider machen Leute“ beim Dirndlgwandsonntag fand großen Beifall. Den Zellerndorfern und Leuten aus der Umgebung wurde unter anderem auch eine Trachtenmodeschau präsentiert. Die BesucherInnen bekamen dazu einen Einblick in die Entwicklung des Trachtengewandes.

Bibelfiguren. Ein Werkkurs für Bibelfiguren konnte anlässlich einer Krippenausstellung in der Kellergasse den BesucherInnen vorgestellt werden. In fünf Szenen mit Bibelfiguren wurde die Weihnachtsgeschichte lebendig und gezeigt, wie die Figuren entstehen. Von der Möglichkeit sich zum Kurs anzumelden, wurde rege Gebrauch gemacht. Diese Veranstaltung bot neben der Ausstellung, eine Weinsegnung, verschiedene Lesungen und Speis und Trank.

Vernetzung und Kooperationen. Das Regionaltreffen ist ein Vernetzungstreffen der LeiterInnen und MitarbeiterInnen der örtlichen/pfarrlichen Bildungswerke, auch VertreterInnen der LEADER Regionen und Interessierte sind gerne gesehen. Im Jahr 2013 fanden zehn Vernetzungstreffen statt.

Ein reibungslos laufendes Katholisches Bildungswerk mit vielen MitarbeiterInnen braucht ein gut organisiertes Sekretariat. Hier laufen alle Fäden zwischen den hauptamtlich und ehrenamtlich engagierten Personen.

Für einen großen Teil der Veranstaltungen der örtlichen/pfarrlichen Bildungswerke erstellt unser Sekretariat Werbemittel (Handzettel und Plakate). Damit können wir die Öffentlichkeitsarbeit der ehrenamtlich geführten Bildungswerke unterstützen.

Verschiedene Projekte und Schwerpunktprogramme fordern ein hohes Maß an Flexibilität. Hinzu kommt der Finanzbereich (Abrechnungen, Überweisungen,...), der durch das kontinuierlich laufende Bildungsangebot auch jährlich ein Stück mit wächst.

Personelle Veränderungen 2013

Mag.^a Elisabeth Ohnemus, 20 Std. Bereich Politik/ Gesellschaft, schied mit 30. Juni 2013 aus.

Mag. Hubert Petrasch, 32 Std. Direktor, schied mit 31. August 2013 aus.

Mag. Georg Radlmair, 32 Std. Direktor, übernahm mit 1. September 2013 die Leitung des Katholischen Bildungswerkes Wien.

Mag. Anton Kalkbrenner, Bereich Theologie und Religion, schied mit 1. November 2013 (30 Std.) aus.

Burgi Hagenhofer schied aus der Leitung im Bildungszentrum Wien-Nord-Ost (20 Std.) per 31.12.2013 aus.

Elke Grafl und Margit Schröer verstärken ab März 2013 die Elternbildung mit je 5 Std.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



Das Team im Katholisches Bildungswerk

1. **Mag. Georg Radlmair**
Direktor, Theologe
2. **Erika Schreiber**
stv. Direktorin, Region Wien-Stadt
3. **Rosemarie Kalkbrenner**
Sekretariat, Werbemittel
4. **Rosa Kubik**
Sekretariat, Finanzen
5. **Andreas Kasparovsky**
Bürohilfskraft
6. **Burgi Hagenhofer**
Elternbildung, Aus- und Weiterbildungen
7. **Dipl. Päd. Ing. Erwin Mayer**
Region Weinviertel
8. **Sabine Tippow**
Leiterin des Bildungszentrums Floridsdorf,
Persönlichkeitsbildung
9. **Mag. Manfred Zeller**
Theologie und Religion, Politik und Gesellschaft
10. **Renate Skarbal**
Projekt LIMA-Lebensqualität im Alter, Aus- und
Weiterbildung von LIMA-ReferentInnen,
SeniorInnenbildung - Lebenskunst für
Fortgeschrittene

Publikationen im Jahr 2013

Jahresbericht 2012

BildungsWerkZeug

Die Zeitung des Katholischen Bildungswerkes Wien zur Kommunikation mit BildungswerkleiterInnen und Interessierten.

Frühjahr 2013 - Schutz/Schirm/Herrschaft?

Herbst 2013 - Bildung hilft!

Bildungszentrumsprogramm

Frühjahr und Herbst 2013

LIMA

Weiterbildungen Herbst 2013 und Frühjahr 2014 für LIMA-TrainerInnen

LIMA-Trainingsgruppen –Übersicht Frühjahr und Herbst 2013.

Newsletter

Zwei Newsletter im Bildungswerk, mit denen Interessierte regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Bildungswerk informiert werden.

Angebotsverzeichnisse

Die Verzeichnisse der verschiedenen Fachbereiche:

- Ausbildung
- Theologie/Religion
- Politik/Gesellschaft
- Elternbildung, Eltern-Kind-Gruppen
- Persönlichkeitsbildung
- SeniorInnen

Die Verzeichnisse wurden aktualisiert und sind im internen Bereich auf der Homepage www.bildungswerk.at abrufbar.



Das Katholische Bildungswerk Wien zählte mit 31. Dezember mehr als 650 betreute Orte/ Einrichtungen.

Davon 253 örtliche/pfarrliche Bildungswerke und 97 weitere Einsatzorte.

Vom Landes- bzw. Diözesanverband und seinen Einrichtungen/Bildungswerken wurden 2013

**2.658 Veranstaltungen mit insgesamt
18.431 Unterrichtseinheiten,
91.258 TeilnehmerInnen und
304.920 TeilnehmerInnen-Stunden**

durchgeführt.

2013 haben 62.700 Frauen und 28.558 Männer an den Erwachsenenbildungsveranstaltungen teilgenommen.

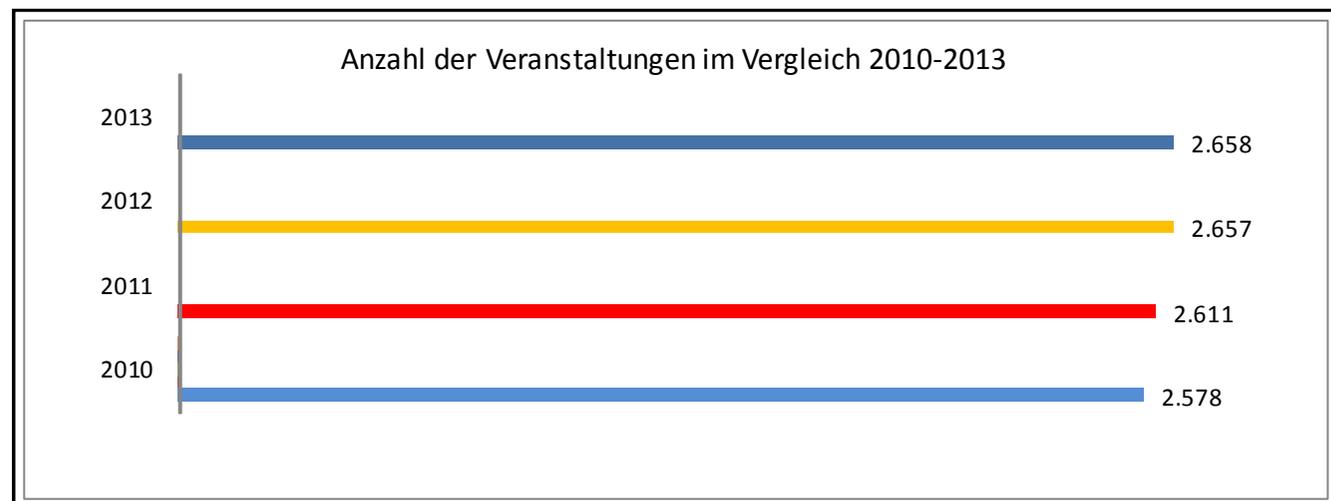
Somit ergibt sich ein Frauen-Teilnahmeanteil von 70 Prozent.

120 dieser Veranstaltungen wurde mit anderen Erwachsenenbildungs-Einrichtungen (KEBÖ) im Rahmen kooperativer Veranstaltungen durchgeführt.

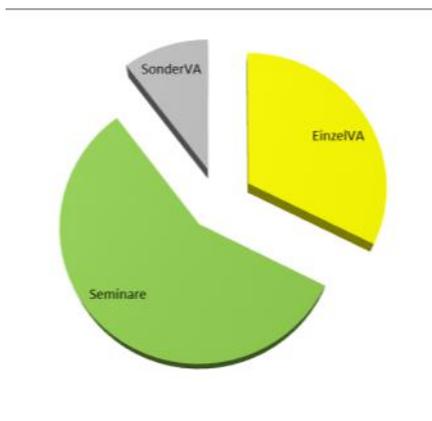
Auch wurden 49 Veranstaltungen zur MitarbeiterInnenbildung mit 635 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Das KATHOLISCHE BILDUNGSWERK WIEN ist eine staatlich anerkannte Bildungseinrichtung (KEBÖ) und daher verpflichtet einen Jahresbericht zu erstellen.

Vergleich der letzten vier Jahre	2010	2011	2012	2013
Bildungswerke	318	314	377	350
Veranstaltungen	2.578	2.611	2.657	2.658
Unterrichtseinheiten	18.505	18.121	18.699,5	18.431
TeilnehmerInnen	89.376	95.634	93.191	91.258
TeilnehmerInnen-Stunden	296.231	292.041	317.910	304.920

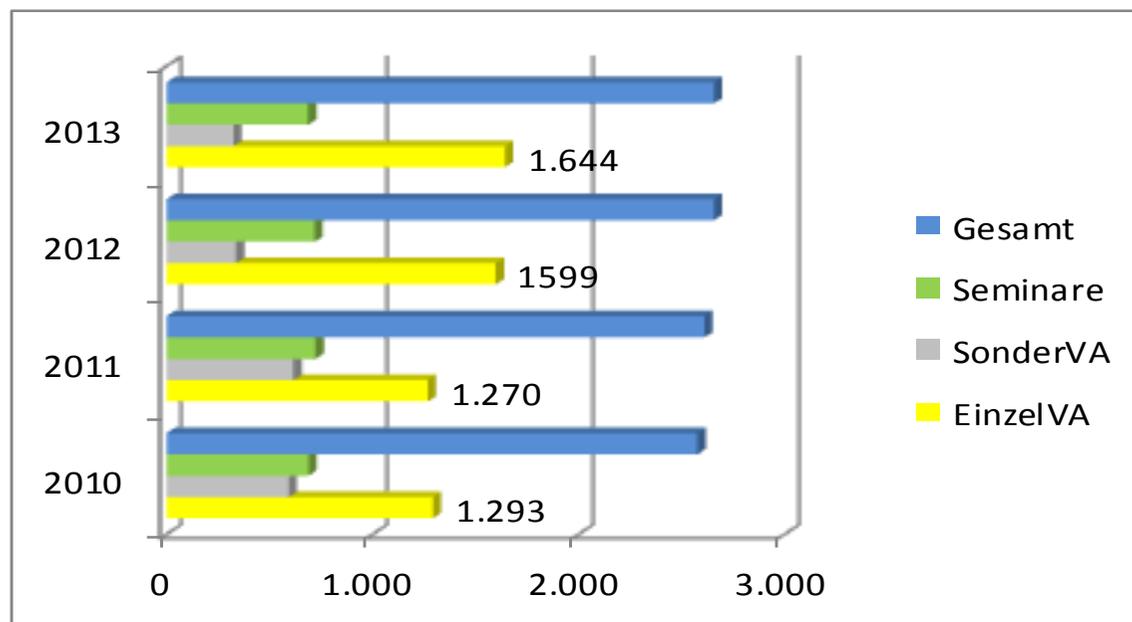


Verteilung der Teilnehmer/innenstunden nach Veranstaltungsart



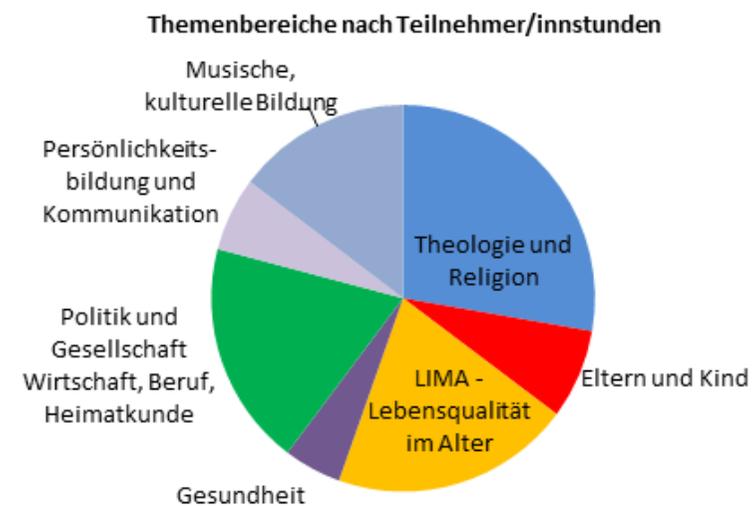
Veranstaltungen	2010	2011	2012	2013
Einzelveranstaltungen (bis 4 Unterrichtseinheiten)	1.293	1.270	1599	1644
Seminare und Kurse (ab 4 Unterrichtseinheiten)	691	724	719	689
Sonderveranstaltungen (Ausstellungen, Auf- u. Vorführungen)	594	617	339	325
Gesamt	2.578	2.611	2.657	2658

Vergleich der Anzahl der durchgeführten Veranstaltung 2010 - 2013 nach Veranstaltungsart



Jahrestagung „Schutzschirmherrschaft!“

Themenbereiche 2013	Einzelveranstaltungen	Seminare	Sonderveranstaltungen	Gesamt
Theologie/Religion/Weltanschauung	778	118	91	986
Elternbildung	82	112	-	194
Gesundheit	68,5	47,5	1	117
Persönlichkeitsbildung/Kommunikation	84,5	67	-	151,5
Politik/Gesellschaft	446	37,5	1	484,5
LIMA—Lebensqualität im Alter	58	245,5	1	304,5
Musische, kulturelle Bildung	96	43,5	231	370,5
MitarbeiterInnenbildung	31	18	-	49
Gesamt	1.644	689	325	2.658



Anzahl der TeilnehmerInnen (TN) 2013	Einzelveranstaltungen	Seminare	Sonderveranstaltungen	Gesamt
Theologie/Religion/Weltanschauung	20.791	2.143	10.130	33.064
Elternbildung	1.598	1.534	-	3.132
Gesundheit	1607	500	100	2.207
Persönlichkeitsbildung/Kommunikation	2.107	806	-	2.913
Politik/Gesellschaft	13.771	1.138	400	15.309
LIMA—Lebensqualität im Alter	724	2.788	500	4.012
Musische, kulturelle Bildung	3.249	563	24.024	27.836
MitarbeiterInnenbildung	390	245	-	635
Gesamt	44.237	9.717	35.154	89.108



Die Partner in der Erwachsenenbildung der Erzdiözese Wien

Katholisches Bildungswerk Wien	www.bildungswerk.at
Anima	www.anima.or.at
Bildungshaus Großrußbach	www.bildungshaus.cc
Bildungszentrum St. Bernhard	www.st-bernhard.at
Kirchliches Bibliothekswerk	www.kibi.at
Literarische Kurse	www.literarischekurse.at
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur	www.stube.at
Wiener Theologische Kurse	www.theologischekurse.at

Weitere EB-Partner im Forum Katholischer Erwachsenenbildung (Wiener Forum)

Kardinal-König-Haus	www.kardinal-koenig-haus.at
Katholische Frauenbewegung Wien	www.frauenbewegung-wien.at
Familienstelle – Kategoriale Seelsorge	www.beziehungweb.at/familienstelle
Katholischer Akademikerverband Wien	www.kav-wien.at
Don-Bosco-Haus	www.don-bosco.at

Bildnachweise:

Seite 3: Katholisches Bildungswerk Wien
 Seite 4: Katholisches Bildungswerk Wien,
 Seite 5: Hans Chr. R.: Saibo, Effi Schweizer, Mueffi/
wikipedia.org; Katholisches Bildungswerk Wien
 Seite 6: Katholisches Bildungswerk Wien, Helga Bansch
 Seite 7: Katholisches Bildungswerk Wien, Katholisches Bil-
 dungswerk Eisenstadt
 Seite 8: Katholisches Bildungswerk Wien, Katholisches Bil-
 dungswerk Steiermark
 Seite 9: Katholisches Bildungswerk Wien, Bildungshaus Groß-
 rußbach
 Seite 10: Dreizung, Uoaei1/wikipedia.org, Katholisches Bil-
 dungswerk Wien
 Seite 11: GB*21, STUBE
 Seite 12: Katholisches Bildungswerk Wien
 Seite 13: Katholisches Bildungswerk Wien
 Seite 14: Katholisches Bildungswerk Wien
 Seite 18: feindesign_photocase.com

Mit freundlicher Unterstützung und gefördert durch:



Zertifiziert durch:



